



Deutscher Alpenverein
Sektion Schwaben

Bezirksgruppe Rems-Murr, Sitz Rommelshausen

Leiter: Marcel Lehmann

marcel.lehmann@alpenverein-schwaben.de

Gemeinschaftstour der HT-Gruppe vom 23.6. bis 25.6.23 ins Lechtal zur Stuttgarter Hütte. Ziel Roggspitze und Plattnitzer Jochspitze

Freitagnachmittag 14.00 Abfahrt in Echterdingen, Fahrgemeinschaft

Gerhard Knorr, Reik Pachtmann und ich. Zwischenstopp in Kempten. Dort sammeln wir unseren **Hannes Kochendörfer** ein. Weiterfahrt durchs schöne Lechtal nach Zürs. In Zürs kommen wir wegen dichtem Reiseverkehr ziemlich spät an. Wir geben vorsichtshalber auf Stuttgarter Hütte wegen des späten Nachtessens Bescheid, damit wir noch etwas bekommen. Die sehen das ziemlich entspannt, und sagen wir müssen hier bestimmt nicht hungrig ins Lager. Um 20.30 Uhr sind wir auf der Hütte und werden erst mal mit einer Hiobsbotschaft empfangen. Es hat dieses Jahr noch keine Seilschaft gewagt die Roggspitze zu besteigen. Eine andere Gruppe, die auch auf der Hütte ist, verwirft den Plan wegen Firn und Nebel. Wir genießen beste nepalesische Küche und lassen mal alles auf uns zukommen

Roggspitze 2748 m Südpfeiler, IV-, 9 Seillängen

Samstag starten wir, fast ein Jahr später, nach dem Frühstück um 8.15 Uhr zum 2. Anlauf zur Roggspitze.

Wir beeilen uns nicht, weil die Wettervorhersage besser ist als die tatsächliche Wetterlage. Bei Sichtweiten von stellenweise unter 20 m gehen wir bei Nieselregen Richtung Einstieg zur Südwand. Leider kann man den Berg vor lauter Suppe nur erahnen. Nass sind wir auch noch. Es sieht im Moment nicht nach einem Gipfelerfolg aus.

Auf dem Boschweg müssen wir 2 lange und steile Firnfelder queren. Wir sind die ersten in dieser Saison die den Weg gehen. Den weglosen Aufstieg zum Pazüeljoch finden wir durch unsere Orientierung vom letzten Jahr und mithilfe der Alpenverein App.

Auf dem steilen Grat angekommen, folgen wir diesem in leichten 1-2 Gelände zur Südwand.

Urplötzlich stehen wir im Nebel vor der Südwand und sehen den Einstieg zum Südpfeiler. Erkennbar an einer Gedenktafel. Mittlerweile ist es 10.45 Uhr. Wir entscheiden uns wegen der Suppe hier nochmals eine Pause von max. 30 min. einzubauen. Und endlich, trifft die Wettervorhersage reichlich verspätet ein. Schlagartig öffnet sich der Südpfeiler und die Roggspitze. Blauer Himmel und die Sonne kommen zögerlich heraus. Die Pause beenden wir schlagartig und beginnen mit der Kletterei in 2 Seilschaften. Gerhard mit Hannes. Reik und ich machen den Anfang. Über

9 Seillängen klettern wir überschlägig, teilweise sehr ausgesetzt im max. 4 Grad auf die Roggspitze 2748 Meter. Da wir nicht wissen was uns wegen des vielen Schnees im Abstieg erwartet, setzen wir uns eine deadline für den Aufstieg. Spätestens 15.00 Uhr auf dem Gipfel, oder wir seilen über die Route wieder ab.

Kurz vor 15.00 Uhr stehen Reik und ich auf dem Gipfel, Hannes und Gerhard folgen eine Seillänge später. Sofort schauen wir nach dem Abstieg und stellen mit Erleichterung fest, dass fast kein Schnee mehr in der Nord-Ost Wand liegt. Nun machen wir erst mal eine zünftige Gipfelrast mit Foto und Himbi. Die neue Abstiegsroute ist für uns leicht zu finden, so dass wir mit abklettern und 6-mal abseilen zur Roggscharte auf 2550 m kommen. Von da geht es sehr steil auf Wiesen und Firm wieder hinunter zum Boschweg und weiter zur Stuttgarter Hütte.

Plattnitzer Jochspitze Ostgrat 2318 m, IV-, 12 Seillängen

Sonntag starten wir um 6.00 Uhr an der Stuttgarter Hütte.

Wir steigen in 1 Std. hinab nach Zürs, und fahren mit dem Auto zum Parkplatz am Spuller See. Wir müssen vor 8.00 Uhr den Automaten an der Mautstraße passieren, ansonsten ist die Auffahrt gesperrt. 20.- EUR lassen wir liegen. Der Ringbus verlangt 20.- EUR pro Nase.

Kurz nach 8.00 Uhr gehen wir entlang des Spuller Stausees zur Dittushütte. Hier beginnen wir den direkten Aufstieg zum Einstieg am Ostgrat.

Mühsam, die heiße Sonne im Genick, geht es über Latschen und Blockgelände und zuletzt sehr steil über Schrofen und Schotter zum Einstieg

Reik und ich übernehmen wieder die Führung der Route. Hannes und Gerhard folgen.

Am Einstieg geht es gleich zur Sache. In einer kleinen Verschneidung geht es steil hinauf. Am ersten Standplatz haben wir Blickkontakt nach unten und schauen nach wo unsere Gefährten bleiben. Hier informiert uns Hannes über seinen unsanften Abstieg.

Hannes hat versucht am Einstieg eine schwierigere Variante zu klettern. Hierbei bricht ein großer Felsblock/Griff aus und er landet unsanft auf dem Boden. Glücklicherweise sind es nur ein paar Kratzer und blaue Flecke die er davonträgt. Die beiden entscheiden sich nicht mehr in die Tour einzusteigen. Sie winken uns hinterher und wünschen Reik und mir eine tolle Tour.

Danach folgt immer wieder ein Wechsel zwischen Grat- und Wandklettere an Türmen. So ist auf dem teilweise luftigen Grat immer etwas Entspannung angesagt und an den Aufschwüngen muss man ordentlich zupacken. Da diese Tour öfters begangen wird, ist sie sehr gut mit Bohrhaken an den entscheidenden Punkten abgesichert.

Von den anderen 2 Seilschaften die nach unseren Jungs eingestiegen sind, ist weit und breit nichts mehr zu sehen, so das Reik und ich um 13.00 Uhr alleine auf dem Gipfel ankommen.

Bei Kaiserwetter genießen wir die herrliche Rundumsicht, bevor wir uns wieder an den Abstieg zum Spuller See machen. Am See angekommen treffen wir Gerhard und

Hannes die es sich in an einem schattigen Plätzchen gemütlich gemacht haben und müde vom Nichtstun sind. Hannes ist wieder topfit, und nur mit ein paar blauen Flecken versehen.

Punkt 15.30 Uhr können wir die Mautstraße wieder hinunter nach Lech fahren und von dort in die Heimat.

Großes Lob an unseren Hüttenwirt **Ang Kami Lama** für das außerplanmäßige Frühstück um 5.30 Uhr und die sehr feine asiatische Küche.

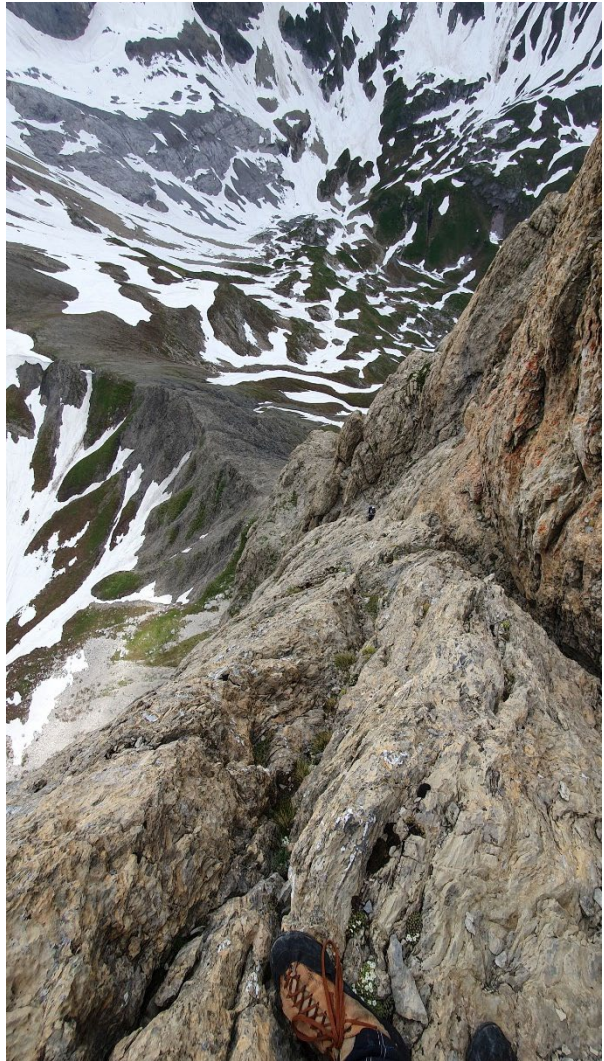
Andreas Scharf



Aufstieg zur Roggspitze













zur Plattnitzer Jochspitze

